

Rückert, Friedrich: Aus der Briefftasche eines Verzweifelten (1827)

- 1 Daß ich nur verzweifeln könnte,
- 2 Sprechen zu dem Elemente:
- 3 »nimm den matten Geist zurück!«
- 4 Daß nicht in die nächt'ge Wüste
- 5 Noch ein Strahl mir brechen müßte,
- 6 Noch ein falscher Hoffnungsblick.

- 7 Hast du nicht genug gelitten?
- 8 Hast du nicht dich müd gestritten,
- 9 Armes Herz, was willst du mehr?
- 10 Ferne Lebensquellen rauschen,
- 11 Willst du noch bethöret lauschen?
- 12 Sieh, dein eigener Quell ist leer.

- 13 Freudig war ein Baum entsprossen,
- 14 Und die grünen Zweige flossen
- 15 Frisch hinaus in Himmelslicht.
- 16 Wankst du Wipfel? Ach, sie haben
- 17 Deine Wurzel abgegraben,
- 18 Und der Wipfel weiß es nicht.

- 19 Schmeichle mir nicht, Strahl der Sonnen,
- 20 Spare deine vollen Bronnen,
- 21 Große Mutter, Gärtnerin!
- 22 Ach, du weißt, ich kann nicht stehen,
- 23 O so laß mich gleich vergehen,
- 24 Nimm mit einemal mich hin.

- 25 Kannst du Blitz aus deinen Wettern
- 26 Felsenfestes nur zerschmettern?
- 27 Triff einmal ein morsches Herz!
- 28 Hilf ihm, dem die Kräft' ermatten
- 29 Und ihm selber nicht gestatten,

30 Einzusargen seinen Schmerz.

31 Grabet mir mein kühles Bette,
32 Und auf meiner öden Stätte
33 Sprech' ein rauhbemooster Stein:
34 »diesen, da er nicht mehr wußte,
35 Was er draußen sollt' und mußte,
36 Nahm ein Gott zu sich herein.«

(Textopus: Aus der Briefftasche eines Verzweifelten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47>)